

Bericht über den Ausflug des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg in die Oranienburger und Liebenwalder Forst.

I. Bericht über den Verlauf des Ausfluges.

Von **H. Harms.**

Die Verkehrsschwierigkeiten und ungünstigen Verpflegungsverhältnisse veranlaßten uns, auch diesmal noch von einer Frühjahrsversammlung abzusehen und statt dessen wie in den vergangenen Jahren seit 1915 nur einen Ausflug zu veranstalten. Die Aufstellung eines geeigneten Plans für einen solchen war schwierig. Nach einigen vergeblichen Versuchen, die unser zweiter Vorsitzender, Herr E. Jahn, unternommen hatte, glückte es aber doch, ein Gebiet zu finden, das lohnende floristische Ausbeute versprach und zugleich nicht allzuweit von Berlin entfernt lag. Unserm langjährigen Mitgliede, Herrn M. Rehberg in Oranienburg, der seit Jahren mit der waldreichen Umgebung des Ortes seiner Wirksamkeit vertraut ist, verdanken wir in erster Linie die Ausarbeitung des Verlaufs unseres Ausflugs, nachdem Herr Jahn bereits vorher die Aufmerksamkeit auf das Vorkommen des Königsfarns bei Kreuzbruch hingelenkt hatte.

Der dem Ausflugstage vorangehende Sonnabend brachte unfreundliches, kühles Regenwetter, das während der Nacht und noch Sonntagmorgen anhielt und manchen veranlaßt haben mag, auf den Ausflug zu verzichten. Indessen klärte sich der Himmel am Sonntag, den 15. Juni 1919, immer mehr auf, und wir konnten bei angenehmen, kühlem, sonnigem Wanderwetter die Schönheiten des ausgedehnten Waldgebietes genießen. Über 40 Mitglieder des Vereins, dazu noch mehrere Gäste, auch einige Damen, nahmen teil; im Gasthause Motzkau gesellte sich noch unser erst kürzlich gewonnenes Mitglied, Herr Lehrer A. Pietsch (Wensickendorf), zu uns, der sich um die Erforschung der Naturdenkmäler des Kreises Nieder-Barnim be-

müht und besonders dem Vorkommen der Elsbeere in den dortigen Waldungen nachspürt. Die Teilnehmer des Ausflugs trafen kurz vor zehn Uhr in Lehnitz ein und wanderten von da am südlichen Ufer des Lehnitz-Sees bis zur Einmündung des Stintgrabens, gingen an ihm entlang und wandten sich dann durch den Wald nach Schmachtenhagen. Im Gasthaus Motzkau daselbst wurde gegen ein Uhr das Mittagessen eingenommen; in dem geräumigen Speisesaal lasen wir den Spruch: „Was ist des Lebens Sonnenschein? Die Arbeit und das Fröhlichsein.“ Der Vorsitzende, Herr H. Harms, begrüßte die in so großer Anzahl erschienenen Teilnehmer und erinnerte daran, daß wir vor noch nicht allzulanger Zeit, nämlich im Jahre 1914, in der weiteren Umgebung Oranienburgs gewelt hatten; damals wurde nämlich unter der Führung von Herrn Rehberg eine Vorexkursion von Oranienburg aus durch den Sarnow nach Kremmen veranstaltet, dem Ort unserer letzten Frühjahrsversammlung. Am 24. Mai 1891 tagte der Verein zum ersten Male in Oranienburg, und wie diesmal wurde eine Wanderung am Lehnitz-See bis zum Stintgraben unternommen. Wehmütige Gefühle erweckt in uns der Bericht über die damalige Versammlung (Verh. XXXIII. 1891 (1892) S. I — XXIX); von denen, die damals vortrugen (P. Magnus als Vorsitzender, P. Hennings, E. Jacobasch, L. Wittmack, P. Ascherson, P. Taubert) weilt nur noch unser hochbetagtes Ehrenmitglied Wittmack unter den Lebenden; mit erstaunlicher Rüstigkeit nahm er auch an dem diesjährigen Ausfluge teil, und der Vorsitzende hob hervor, daß es dem Verein eine große Freude sei, Herrn Wittmack an diesem Tage in unserer Mitte zu sehen. Weiter erinnerte der Vorsitzende daran, daß der Verein im Mai 1904 eine Exkursion zur Erforschung der Flora von Liebenwalde, des unfern Schmachtenhagen gelegenen Städtchens, unternommen hat, worüber s. Z. E. Ulbrich berichtet hat (Verh. XLVI 1904 (1905) 215). Die genauere Erforschung des Gebiets, dem unser diesjähriger Ausflug galt, ist also bereits in Angriff genommen worden. Zum Schlusse seiner Ansprache dankte der Vorsitzende den Herren Jahn und Rehberg für ihre Bemühungen um das Gelingen des Ausflugs und sprach die Hoffnung aus, daß alle Teilnehmer befriedigt von dem, was sie gesehen und gesammelt haben, und wohlbehalten heimkehren möchten, sowie daß es uns vergönnt sei, im nächsten Jahr zu der alten Sitte der eigentlichen Frühjahrsversammlung zurückzukehren. Herr Rehberg übermittelte freundliche Grüße unseres getreuen Ehrenmitgliedes Herrn Winkelmann (Stettin). Herr Wittmack dankte für die ihm vom Vorsitzenden gewidmeten Worte der Begrüßung und trank auf das weitere Blühen und Gedeihen des Vereins.

— Bei der Gelegenheit traten vier Herren aus Oranienburg dem Verein bei (Seminarlehrer Dr. Günther, Oberlehrer Dr. Fritz Krüger, Oberlehrer Adolf Schneider und Staatl. Praeparandenlehrer W. Woith).

Nach dem Mittagessen ging es wieder in den Wald. Im Dorfe Bernöwe (Gasthaus von E. Albrecht), wo wir ein Exemplar von *Morus alba* bemerkten, wurde der Kaffee genommen. Von dort führte uns der Heimweg durch die Liebenwalder Forst über die *Osmunda*-¹⁾ Stelle beim Forsthaus Bismarck und den an der Chaussee gelegenen Standort der Elsbeere nach der Station Kreuzbruch, von wo wir gegen 7 Uhr nach Berlin zurückfuhren. Allen Teilnehmern wird der wohlgelungene Ausflug hoffentlich noch lange eine angenehme Erinnerung bleiben!

II. Bemerkungen zur Pflanzenwelt der Oranienburger und Liebenwalder Forst.

Von F. Tessorff.

Das Ostufer des Lehnitzsees ist sandig, und weist nur eine schmale Verlandungszone auf. Torfbildung fehlt so gut wie ganz, während sie auf dem Westufer vorhanden ist; dagegen lassen sich stellenweise Anfänge einer Schwingrasenbildung beobachten. Man hat es hier offenbar mit der zuerst von Klinge für das Ostbaltikum²⁾ nachgewiesenen und überall auch im norddeutschen Flachlande nachgewiesenen Erscheinung zu tun, daß die vorherrschend westliche Windrichtung der Verlandung der Ostufer größerer Gewässer durch den Wellenschlag hinderlich ist, und daß daher der Verwachsungsprozeß des Ostufers erheblich hinter dem des geschützteren Westufers zurückbleibt. Schwingrasen vermögen noch am ehesten zu entstehen, da sie in ihrer Nachgiebigkeit dem Wellenschlag Trotz bieten können. Bei deren, allerdings meist nur embryonenhafter, Bildung

¹⁾ In Ascherson's Fl. Prov. Brandenburg (1864) 908 wird als Fundort angegeben: zw. Kreuzbruch und Zerpenschlense; außerdem wird Liebenwalde genannt. Dieselben Standorte werden S. 552 auch für den mit dem Königsfarn zugleich vorkommenden in der Provinz sehr zerstreuten Siebenstern angeführt.

²⁾ Über den Einfluß der mittleren Windrichtung auf das Verwachsen der Gewässer nebst Betrachtung anderer von der Windrichtung abhängiger Vegetationserscheinungen im Ostbaltikum. Englers Botan. Jahrbücher. Band 11. p. 264—313.

beteiligen sich am Ostufer des Lehnitzsees besonders *Glyceria aquatica*³⁾ (mit *Ustilago longissima*) und fast noch mehr *Graphephorum arundinaceum*, dagegen wenig *Arundo phragmites*. Festwurzelnde Verlandungspioniere sind daneben *Scirpus Tabernaemontani*, *Typha angustifolia*, *Butomus umbellatus*, *Carex gracilis*, *Rumex hydrolypathum*, *Nasturtium amphibium*. Dazu treten die gewöhnlichen Ufer-Krautgewächse und Gebüsch von Erlen und Weiden: *Salix alba*, *S. amygdalina*, *S. viminalis*, *S. nigricans*, *S. cinerea*.

Zwischen dem See und dem Stintgraben fällt ein lichter Bestand von stattlichen *Quercus Robur* auf, deren Stämme mit *Pertusaria globulifera* (Turn.) Nyl.,⁴⁾ *Phlyctis argena* (Ach.) Krb., *Parmelia fuliginosa* (Fr.) Nyl. besetzt waren. An Pappeln wurden *Xanthoria parietina* (L.) Th. Fr., *Physcia aipolia* (Ach.) Nyl. und *Ph. pulverulenta* (Hoffm.) Nyl. bemerkt.

Am Stintgraben zeigten sich u. a. *Athyrium filix femina*, *Aspidium spinulosum*, *A. filix mas*, *Glyceria fluitans*, *Scirpus silvaticus*, *Lysimachia thyrsoiflora*, unter Sträuchern: *Festuca gigantea*, *Geranium Robertianum*, *Heracleum sphondylium*, *Inula vulgaris*. An der Böschung *Turritis glabra*; hier auf dem Sande *Cladonia fimbriata* (L.) Fr. f. *simplex* (Weis) Flot. und f. *prolifera* (Retz.) Mass. An Erlen- und Birkenstämmen: *Psora ostreata* Hoffm., *Pertusaria amara* (Ach.) Nyl., *Lecanora varia* Ach., *Parmeliopsis aleurites* (Ach.) Nyl., *P. ambigua* (Wulf.) Nyl., *Parmelia physodes* (L.) Ach., *P. furfuacea* (L.) Ach., *Evernia prunastri* (L.) Ach. Bei einem Besuche im Herbste fiel an mehreren Stellen unter dem Gebüsch die in der ganzen Gegend häufige *Potentilla procumbens* in besonders schöner Entwicklung mit Scheinachsen von über 1/2 m Länge auf.

Der Weg vom Stintgraben nach Schmachtenhagen führt größtenteils über sterilen Dünen sand, der von *Pinus silvestris* in wenig guter Entwicklung bestanden ist. Den Unterwuchs bildet eine ausgesprochene *Aira flexuosa*-Assoziation. Die an Individuenzahl völlig überwiegende Haupt-Art begleiten:

Pteridium aquilinum, *Anthorantium odoratum*, *Aera praecox* (besonders auf den Wegen), *Poa pratensis*, *Festuca ovina*, *Carex leporina*, *Rumex acetosella*, *Dianthus deltoides*, *Spergula vernalis*, *Teesdalea nudicaulis*, *Potentilla argentea*, *Polygala vulgare*, *Hypericum perforatum*, *Armeria armeria*, *Jasione montana*, *Hypochoeris radicata*,

³⁾ Nomenklatur nach Ascherson und Graebner „Flora des Nordost-deutschen Flachlandes“.

⁴⁾ Die Flechten von J. Hillmann bestimmt, Moose von P. Claußen, E. Jahn und L. Loeske.

Hieracium pilosella, *H. murorum*. — *Polytrichum piliferum* Schreb., *Hylocomium Schreberi* (Willd.) Schreb., *Dicranum undulatum* Ehrh., *Hylocomium squarrosum* (L.) B. S., *Brachythecium curtum* Lindbg. — *Cladonia tenuis* (Flk.) Harm., *C. sylvatica* (L.) Hoffm., *C. gracilis* (L.) Willd. var. *chordalis* (Flk.) Schaer., an den Kiefern: *Psora ostreata* Hoffm., *Parmelia physodes* (L.) Ach., *P. farinacea* Bitt. (nur an einer Stelle).

An der Chaussee vor Schmachtenhagen an *Fagus sylvatica*: *Cetraria chlorophylla* (Humb.) Schaer., *Dicranum montanum* Hedw., *Orthotrichum affine* Schrad. und das Lebermoos *Radula complanata* und an Backstein-Mauern im Dorfe: *Lecanora galactina* Ach., *Coloplaca decipiens* (Arn.) und *Xanthoria parietina* (L.) Th. Fr.

Von Schmachtenhagen nach Bernöwen durchwandert man in der Hauptsache wieder einen auf Dünen sand stehenden dürtigen Kiefernwald, dem im Gegensatz zu vorhin die Assoziation der *Aera flexuosa* fast völlig fehlt. Den Unterwuchs bilden in offener Besiedelung: *Weingaertneria canescens*, *Aera caryophylla*, *Festuca ovina*, *Cerastium semidecandrum*, *Spergula vernalis*, *Scleranthus perennis*, *Ornithopus perpusillus*, *Helichrysum arenarium*, *Hypochoeris radicata*, *Hieracium pilosella* u. a. Dazu von Moosen: *Polytrichum piliferum* Schreb., *Ceratodon purpureus* (L.) Brid., *Hylocomium Schreberi* (Willd.) Schreb., *Dicranum scoparium* (L.) Hedw., *D. undulatum* Ehrh., *D. montanum* Hedw., *Webera nutans* (Schreb.) Hedw., von Flechten: *Biatora granulosa* (Chr. t.), *Cladonia rangiferina* (L.) Web. (wenig), *C. sylvatica* (L.) Hoffm. mit f. *pygmaea* Sandst., *C. deformis* Hoffm. f. *crenulata* Ach., *C. uncialis* (L.) Web., *C. furcata* (Huds.) Schrad. m. *palamaea* (Ach.) Nyl., *C. foliacea* (Huds.) Schaer. var. *alcicornis* (Lightf.) Schaer., *Cetraria aculeata* (Schreb.) Fr. Von einer Assoziation, die eine ökologische Einheit im Gegensatz zu einer topographischen bezeichnen soll, kann man hier kaum sprechen. Dagegen lassen sich größere und kleinere Gruppen von *Pteridium aquilinum* und ebensolche von *Vaccinium vitis Idaea* als ökologische Einheiten auffassen. Man kann sie, da sie im Gegensatz zu der aus einer Mehrzahl von Arten und Lebensformen zusammengesetzten Assoziation nur aus einer einzigen Art gebildet werden, nach dem Vorschlage des Züricher Vegetationsforschers H. Gams⁵⁾ als Synusien bezeichnen.

Kurz vor Bernöwe stehen einige recht gut entwickelte *Morus alba*, deren Stämme *Phlyctis argena* (Ach.) Nyl., *Parmelia sulcata* Tayl., *P. fuliginosa* (Fr.) Nyl., *Xanthoria parietina* (L.) Th. Fr., *X. candelaria* (Ach.) Nyl., *Physcia tenella* (Scop.) Nyl. tragen.

⁵⁾ „Prinzipienfragen der Vegetationsforschung“. Vierteljahrsschr. Naturf. Ges. Zürich, LXIII. 1918, p. 293—493.

In Bernöwe wurden auf einem Strohdache festgestellt: *Ceratodon purpureus* (L.) Brid., *Hypnum cupressiforme* L., *Dicranoweissia cirrata* (L.) Lindb., *Polytrichum piliferum* Schreb. und auf den Moosen *Cladonia gracilis* (L.) Willd. m. *aspera* Flk. und *C. glauca* Flk. f. *capreolata* (Flk.) Sandst.

Auf dem Talsande zwischen Bernöwe und Kreuzbruch gedeiht ein recht stattlicher Mischwald aus *Pinus silvestris* und *Fagus sylvatica* mit eingestreuten *Carpinus Betulus*, *Betula verrucosa*, *Quercus robur*, zum Teil mit reichem Unterholz. An Eichen *Corticium quercinum*, *Polyporus brumalis* (Pers.), auf Stümpfen *Aulocomnium androgynum* (L.) Schwäg. Der Bodenwuchs ist reich an Gräsern und Kräutern, von denen nur *Hieracium vulgatum* Fr. ssp. *pinnatifidum* Lönn. und ssp. *irriguum* Fr., sowie *H. laevigatum* Willd. ssp. *tridentatum* Fr. genannt seien (von H. Zahn bestimmt). Im lichterem Mischwalde ist *Vaccinium myrtillus* reich entwickelt, verschwindet aber, sobald ihm infolge dichterem Unterholzes die Beschattung zu stark wird.

Auf kleineren Dünen streiten sich *Vaccinium myrtillus* und *Calluna vulgaris* um die Herrschaft, dazwischen Horste von *Genista pilosa* und kleine Herden von *Pulsatilla pratensis* und *Hypericum perforatum*. Hier auch *Dicranum undulatum* Ehrh., *Hylocomium Schreberi* (Willd.) Schreb. und (das im Mischwald häufigere) *Polytrichum formosum* Hedw.

Von Flechten finden sich an *Pinus silvestris*: *Parmelia physodes* (L.) Ach., *Usnea hirta* (L.) Hoffm., *Alectoria jubata* (L.) Nyl., an *Betula verrucosa*: *Psora ostreata* Hoffm., *Parmelia furfuracea* (L.) Ach., *Cetraria chlorophylla* (Humb.) Schaer., *Alectoria jubata* (L.) Nyl., an *Carpinus betulus*: *Pertusaria amara* (Ach.) Nyl., an *Quercus robur*: *Phlyctis argena* (Ach.) Krb., *Ramalina farinacea* Ach., *Evernia prunastri* (L.) Ach., an Baumstümpfen: *Cladonia digitata* Schaer. f. *monstrosa* (Ach.) Wain. (fruchtend) und f. *brachytes* Wain., *C. macilenta* (Hoffm.) Nyl. f. *styracella* (Ach.) Wain., auf der Erde (Wegränder): *Biatora granulosa* (Ehrh.), *B. uliginosa* (Schrad.) Fr., *B. cornutordiata* (Coem.) Zopf.

Nahe der Bahn Reinickendorf-Liebenwalde wächst ein ansehnliches Exemplar von *Pirus torminalis* und nicht weit davon gedeihen einige, zum Teil recht stattliche Bestände von *Osmunda regalis* in Begleitung von *Aspidium filix mas*, *Calamagrostis epigea*, *Trientalis europaea* usw. Der Siebenstern, dem J. Trojan eines seiner lieblichsten Gedichte gewidmet hat (Verh. LVIII 1916, S. 61), hatte gerade seine weißen Blüten entfaltet, die aus dem hellen Grün

der Wedel des Königsfarns hervorleuchteten. Über Elsbeere und Königsfarn schreibt Herr Rehberg-Oranienburg: „Im Jagen 108 (Belauf Bismarck) stehen ein stärkerer Elsbeer-Stamm von 1.20 m Umfang und zahlreiche Schößlinge, unter denen sich bereits ein Bäumchen befindet. Ein noch schöner gewachsener Baum von gleicher Stärke stand früher im Jagen 165 (Belauf Rehhorst), ist aber im vergangenen Winter leider abgeschlagen worden. Des jetzt noch vorhandenen starken Baumes hat sich der Bezirksverein Niederbarnim-Land des Deutschen Lehrervereins für Naturkunde angenommen. Durch eine Eingabe an die staatliche Oberförsterei Liebenwalde ist erreicht worden, daß der jetzige Oberförster Schlobach in liebenswürdiger Weise den Schutz des Baumes versprochen hat. Vor allen Dingen soll für eine genügende Kennzeichnung gesorgt werden. Der Verein wird trotzdem weiterhin sein Augenmerk auf den Baum richten. In strauchartiger Form findet sich *Pirus torminalis* noch in den Jagen 133, 139, 143 und 145 im Belauf Rehhorst. Über den Schutz von *Osmunda regalis* schweben noch Verhandlungen.“

III. Verzeichnis der auf dem Ausfluge gesammelten Gallen.*)

Von H. Zeller.

Eriophyes macrorhynchus Nal. auf *Acer pseudoplatanus*; *E. hippocastani* Fockeu auf *Aesculus hippocastanum*; *E. laevis* Nal. und *E. Nalepai* Fockeu auf *Alnus glutinosa*; *E. brevitarsus* Fockeu auf *Alnus glutinosa* und *A. incana*; *Anthomyia signata* Brischke auf *Athyrium filix femina*; *Eriophyes rudis* Can. auf *Betula verrucosa*; *E. macrotrichus* Nal. u. *E. tenellus* Nal. auf *Carpinus betulus*; *E. goniothorax* Nal. auf *Crataegus oxyacantha*; *Dasyneura subpatula* Bremi auf *Euphorbia cyparissias*; *Mikiola fagi* Hartig, *Eriophyes stenaspis* Nal. u. *E. nervisequus* Can. auf *Fagus silvatica*; *Dasyneura hyperici* Bremi auf *Hypericum perforatum*; *Cnaphalodes strobilobius* Kalt. auf *Picea excelsa*; *Eriophyes piri* Pag. var. *variolatus* Pag. auf *Pirus aucuparia*

*) Herrn Regierungsrat Dr. H. Zeller sei im Namen des Vereins für das von ihm freundlichst zur Verfügung gestellte Verzeichnis der Gallenfunde bester Dank ausgesprochen.

u. *P. torminalis*; *Phyllocoptes populi* Nal. u. *Dasyneura populeti* Rübs. auf *Populus tremula*; *Epitrimerus trilobus* Nal. auf *Sambucus nigra*; *Eriophyes Loewi* Nal. auf *Syringa vulgaris*; Wirrzöpfe an *Salix fragilis*; *Pontania viminalis* L. auf *Salix purpurea*; *P. pedunculi* Hart. auf *Salix aurita*; Gallmilben (Ross n. 1708; enge feste Blatt-
randrollung) auf *Salix alba*; *Phyllocoptes magnirostris* Nal. auf *Salix fragilis*; *Eriophyes tiliae tiliae* Nal. auf *Tilia platyphyllos*; *E. tiliae liosoma* Nal. auf *Tilia ulmifolia*; *Tetraneura ulmi* De Geer, *Colopha compressa* Koch und *Eriophyes brevipunctatus* Nal. auf *Ulmus campestris*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1919

Band/Volume: [61](#)

Autor(en)/Author(s): Harms Hermann August Theodor

Artikel/Article: [Bericht u^uber den Ausflug des Botanischen Vereins der Provinz Brandenburg in die Oranienburger und Liebenwalder Forst. 97-104](#)